



Lesen bildet !

Das gilt auch heute noch. In der Kommunalpolitik in Bruchköbel ist es oft schwer, die Zusammenhänge zu erkennen. Mit eher seltenen Pressemeldungen, in denen sich der Bürgermeister wieder einmal über irgendetwas „freut“ und über eine wöchentlich erscheinende Bruchköbeler Werbezeitung wird der Eindruck erweckt, alles laufe gut und da gebe es einzelne Bösewichte, die die konstruktive Arbeit behindern. Da ist es gut, wenn Sie Informationen aus erster Hand und auch aus einer anderen Sichtweise erhalten. Nur so können Sie sich als Bürger ein eigenes Bild vom Geschehen machen. Dann entscheiden Sie für sich selbst, wie Sie das Geschehen beurteilen. So funktioniert Meinungsbildung in der Demokratie und wir vom Bruchköbeler BürgerBund wollen hierzu gerne einen Beitrag leisten. „Bruchköbel - da will ich leben!“ Dieses Motto verpflichtet den Bruchköbeler BürgerBund und alle Kräfte in dieser Stadt, das Beste für Bürger und Stadt anzustreben. Wir meinen, dass es daher nicht hilfreich ist, nur Lobeshymnen abzusingen. Defizite und schlechte Beschlüsse der Stadtverordneten und des Magistrats müssen öffentlich diskutiert werden. Wir im BBB denken, dass unsere Stadt Besseres leisten kann, als ständig nur die Steuern zu erhöhen. Beim letzten Haushalt für 2015 hat die Kommunalaufsicht sogar verlangt, dass die Stadt die Grundsteuern erhöht, weil die Haushaltsdefizite nicht aufhören. An die Rückzahlung der ungedeckten Mehrausgaben scheint keiner zu denken. Die Stadt wirtschaftet auf Kosten der nachfolgenden jungen Generation. Das halten wir nicht für den richtigen Weg. Wir verlangen seit Jahren die Erarbeitung und Vorlage eines Sanierungskonzeptes für die städtischen Finanzen.

Der BBB steht für solide Finanzen

Und wir denken, dass es nicht anständig ist, dem Bürger zuerst in die Tasche zu greifen, bevor man eigene Einsparungen prüft. Die Zeche verfehlter Finanzpolitik zahlen am Ende die Bürger. Mit schlechten Gehwegen, heruntergekommenen Straßen, langweiligen Kinderspielflächen, verschobenen Investitionen und sinkendem Standard.

Unsere Stadt lebt von ihrer Substanz. Das muss sich ändern. Bruchköbel soll wieder eine Spitzenrolle in unserer Region spielen. Dazu gehört Mut und eine starke Politik. Mit Schönreden wird da nichts bewegt.

Lesen Sie in dieser Ausgabe Interessantes zum verschwundenen Seniorenbeirat, zum Bau bezahlbaren Wohnraums und der Rolle der Hanauer Tafel für Bruchköbeler Bürger.

Viele gute Denkanstöße beim Lesen unseres heutigen BürgerBoten wünscht Ihnen die Redaktion.

Ihre Anregungen und Hinweise sind uns - wie bisher auch - immer willkommen!

Bruchköbeler BürgerBund zu Gast bei der Hanauer Tafel

Der Bruchköbeler BürgerBund setzte seine Gespräche mit sozialen Einrichtungen und Unternehmen der Stadt Bruchköbel fort, diesmal mit der Hanauer Tafel. Die Hanauer Tafel ist ein Arbeitsbereich der Stiftung LICHTBLICK, einer Stiftung der evangelischen Marienkirche zu Hanau. Auch Bruchköbeler Bürgerinnen und Bürger können diese Hilfsangebote nutzen. 2008 hatte der BBB eine Einrichtung vor Ort vorgeschlagen. Aufgrund des hohen Aufwandes für eine Tafel,



aber auch wegen der Anzahl hilfsbedürftiger Bruchköbeler wäre solch ein Hilfsangebot für Bruchköbel zu aufwändig. In Hanau hat sich die Zahl der Ausweisinhaber von 30 in 1999 auf aktuell über 600 erhöht, davon sind aktuell 18 aktive Ausweise, mit 25 berechtigten Erwachsenen und 15 Kindern aus Bruchköbel. Insgesamt sind seit 2013 (Einführung der statistischen Auswertung) 41 Ausweise an bedürftige Bürger aus Bruchköbel vergeben worden (72 Erwachsene und 43 Kinder). Insgesamt versorgt die Hanauer Tafel rund 2000 Menschen monatlich mit zusätzlichen Lebensmitteln. Auffällig ist die zunehmende Zahl älterer Kunden.

In der Gesprächsrunde wurden die konkrete Arbeit, aber auch die Sorgen und Wünsche der Tafel erläutert und diskutiert. Rund 90 Mitarbeiter, davon derzeit 62 Ehrenamtliche, 25 Gemeinnützige und 4 Hauptamtliche, ermöglichen die Hilfsangebote. In über 60 Geschäften werden überschüssige Lebensmittel von drei Fahrzeugen abgeholt, sortiert und dann an die Kunden weitergegeben. Die Kunden kommen zu zwei Drittel aus Hanau und zu einem Drittel aus dem Umland. Auch der finanzielle Aufwand ist erheblich. 250.000 Euro werden jedes Jahr benötigt. Die Regiekosten (Miete, Strom, Wasser, Reinigungs- und Desinfektionsmittel, Benzin, Reparaturen, Anschaffungen und Wartungen etc.) einer Tafel sind enorm. Ohne die unverändert hohe Unterstützung der Stadt Hanau in Höhe von fast 30% der Kosten wäre die aktuelle Arbeit nicht denkbar. In den Räumen der Tafel befindet sich auch der „Kleine Laden“ in dem gebrauchte Kleidung, Spielsachen, Haushaltsartikel sowie Reinigungs- und Waschmittel zu einem Proformabetrag an die Tafelkunden abgegeben werden.

BBB: Kompetent und engagiert für Bruchköbel

Nach dem Informationsgespräch und einer kurzen Einweisung in die Abläufe der Tafel Ausgabe sowie der Ausstattung mit Tafelschürzen konnten die BBB'ler dann selbst mit anpacken und aktiv bei der Ausgabe helfen.

Der Informationsaustausch und unser praktischer Einsatz vor Ort sind für unsere politische Arbeit, aber auch persönlich sehr hilfreich. Beeindruckend waren das umfangreiche und qualitativ gute Angebot. Auch die Atmosphäre zwischen den Mitarbeitern der Tafel und zu den Kunden haben wir als sehr positiv empfunden. Es war für uns eine sehr nützliche Zeit. Ein besonderer Dank gilt selbstverständlich der Unter-

stützung Bruchköbeler Bürgerinnen und Bürger. Für die Zukunft wünschen wir der Tafel immer genügend ehrenamtliche Helferinnen und Helfer sowie finanzielle Unterstützer“, so ein beeindruckter BBB-Vorsitzender Joachim Rechholz.

Frankfurt feiert freies WLAN – Bruchköbel prüft immer noch

Haben Sie es im Sommerurlaub in Radio, Fernsehen oder der Tageszeitung verfolgt: Frankfurt hat mit großem Trara die Aktivierung von kostenlosen WLAN-Zonen in der Stadt gefeiert. Gründe für die Betreiber sind „einen Standortvorteil zu bekommen“. Dabei hat sich die Stadt Frankfurt finanziell nicht an den Hotspots beteiligt. Genau unter diesen Gesichtspunkten hat der Bruchköbeler BürgerBund schon zweimal eine Initiative für öffentliche und kostenlose WLAN-Zonen in Bruchköbel gestartet. Zu mehr als einem Prüfauftrag an den Magistrat konnten sich aber die Stadtverordneten der anderen Parteien in Bruchköbel nicht durchringen. Und selbst dieser Prüfauftrag, dessen Ergebnis bis Juni diesen Jahres vorliegen sollte, ist bis jetzt zum Herbst 2015 vom Magistrat offensichtlich nicht abgearbeitet worden.

So wird wieder einmal eine Möglichkeit für eine auf die Zukunft vorbereitete Bruchköbel vergeben.

Chance für bezahlbaren Wohnraum nutzen

Nicht zuletzt durch 4 Grundsteuererhöhungen in den letzten Jahren haben sich die Voraussetzungen für bezahlbaren Wohnraum gerade für junge Familien in Bruchköbel erheblich verschlechtert. Zudem hat die zögerliche Ausweisung neuer Baugebiete, die auch eine Chance für den Mietwohnungsbau eröffnen, mögliche Grundstücksangebote knapp und teuer werden lassen. Auf Initiative des Bruchköbeler BürgerBunds wurde deshalb schon vor fast drei Jahren der Beschluss zur Ausweisung der Baugebiete Peller II und III gefasst. Dort soll es neben freistehenden Ein- und Zweifamilienhäusern sowie Reihenhausbau auch einen Bereich für Mietwohnungsbau geben. Längst nicht alle Bruchköbeler oder solche, die es werden wollen, suchen als neues Zuhause unbedingt ein Eigenheim oder eine Eigentumswohnung. Der Wunsch nach einer bezahlbaren, modernen Mietwohnung kann dabei viele Gründe haben. Hier sollen durch eine passende Planung der neuen Baugebiete die entsprechenden Voraussetzungen geschaffen werden. Bruchköbel muss damit jetzt seine Chance ergreifen,

Ich mache mit beim BBB

Michael Roth

(Bürgermeister a.D.)

Stadtrat, stellv. Vorsitzender

michael.roth@brk-bb.de

Schwerpunkte: Stadtentwicklung, Finanzen,
Soziales

Geboren: 1957

Geburtsort: Dillenburg

Beruf oder Stand: Rechtsanwalt

Adresse: Varangéviller Straße 17
63486 Bruchköbel (Kernstadt)

Telefon: 06181 - 78467

Ich bin im BBB engagiert, weil unsere Bürger eine gute Politik und keine ständigen Steuererhöhungen wollen!



dem schon begonnenen Rückgang der Bevölkerung durch den demografischen Wandel etwas entgegen zu setzen. Nachbarstädte und Gemeinden haben im boomenden Rhein-Main-Gebiet eine positive Bevölkerungsentwicklung erreicht. Dies sichert auf längere Zeit durch eine zumindest gleichbleibende Bevölkerungsentwicklung auch den Erhalt der städtischen Einnahmen und damit auch der Infrastruktur wie Bürgerhäuser, Kindergärten oder der Angebote im öffentlichen Personennahverkehr. Wenn Bruchköbel beispielsweise für Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer

BBB: bürgernah, sachorientiert und unabhängig

neuer Arbeitsplätze auf dem Fliegerhorst keine Wohnangebote hat, dann ist die Stadt an den Kosten der Erschließung des Fliegerhorstes beteiligt, hat aber keine gesicherten Einnahmen über ihren Anteil an der Lohn- und Einkommenssteuer zu erwarten. Der ja seit Jahren immer wieder versprochene Boom bei den Gewerbesteuerereinnahmen ist ja bis heute ausgeblieben. Die im Gegensatz dazu im städtischen Haushalt verminderten Gewerbesteuerereinnahmen belegen die Unzuverlässigkeit dieser Steuereinnahmen.

Ein guter Wohnstandort war dagegen in der Vergangenheit der Garant guter städtischer Angebote und Einrichtungen.

Seniorenbeirat - Lobby der älteren Mitbürger BBB für eine starke Interessensvertretung

Der Seniorenbeirat Bruchköbel vertritt die Interessen der älteren Bürger Bruchköbels gegenüber der Stadtverwaltung und allen wichtigen Vereinen und Institutionen im Ort.

Er ist vor allem Bindeglied zu den bestehenden privaten und öffentlichen Organisationen in Bruchköbel und trägt dazu bei, das sehr breite Spektrum an Aktivitäten und Hilfeleistungen für ältere Bürger bekannt zu machen. Er informiert als aktiver Ansprechpartner seine Bürger 60+, stellt Kontakte her und ermuntert, die bestehenden Angebote zu nutzen. Er hilft, positiv mit dem Altern und seinen Herausforderungen umzugehen. So die Aufgabenbeschreibung des Seniorenbeirates der Stadt Bruchköbel. Zumindes die Zusammenarbeit mit der Stadtverwaltung war in den ersten Jahren seines Bestehens offensichtlich nicht optimal. **Unterstützung und Anerkennung des Ehrenamts durch den Magistrat scheinen gefehlt zu haben.** Nur so ist zu erklären, dass sich fast der gesamte Vorstand nicht mehr zur Wahl stellte. Die Wahl fiel aus. Ein neuer Termin wurde auf den 25. Oktober 2015 festgesetzt. Auch dieser Versuch ist nun man-

gels freiwilliger Kandidaten gescheitert. Wie geht es jetzt weiter? Wir vom BBB wollen dieses Thema auf die Tagesordnung bringen. Ziel: Eine erfolgreiche Wahl im kommenden Jahr.

Der BBB will einen starken Seniorenbeirat, eine starke Interessenvertretung für die ältere Generation. Unsere ältere Generation verdient Respekt für ihre Lebensleistung. Die Seniorenarbeit in Bruchköbel muss weiterentwickelt und attraktiver gestaltet werden. Bei Entscheidungen der Stadtverordneten zu Fragen der Senioren und des Zusammenlebens der Generationen ist der Seniorenbeirat einzubeziehen. Das ist bisher – ohne ersichtlichen Grund – nie geschehen. Er sollte den Magistrat und die Stadtverordneten in grundsätzlichen Angelegenheiten älterer Mitbürger beraten. Dies gilt z.B. für die Schaffung von altersgerechtem Wohnraum, Barrierefreiheit etc.. Den Mitgliedern des Seniorenbeirates, die sich in den letzten Jahren für Bruchköbel engagiert haben, sagen wir ein herzliches Dankeschön für ihre wichtige Arbeit.

Bindwiesen: Endlich seniorengerechte Wohnungen bauen

Auf die ständig wachsende Nachfrage nach seniorengerechtem Wohnraum hat sich bisher in Bruchköbel so gut wie gar nichts bewegt. Mittlerweile gibt es sogar eine nennenswerte Anzahl „Jungsenioren“, die sich seniorengerechten Wohnraum in umliegenden Gemeinden gekauft haben oder dort zur Miete schon eingezogen sind. Mit dem Baugebiet „Bindwiesen“ gegenüber dem alten Festplatz soll nun endlich ein entsprechendes Angebot auch in Bruchköbel gemacht werden. Wir unterstützen den Bau seniorengerechter Wohnungen in der Innenstadtlage. Kurze Weg zum Einkaufen, ärztliche Versorgung und Freizeitangebote sind Voraussetzungen für attraktive Wohnangebote für Senioren.

Ich mache mit beim BBB Stefanie Held



stefanie.held@brk-bb.de

Schwerpunkte: Jugend, Schule

Geboren: 1982

Geburtsort: Hanau

Beruf oder Stand: Leiterin Qualitätsmanagement.

Adresse: Spessartring 10
63486 Bruchköbel (Niederissigheim)

Mobil: 0176 - 23271666

Ich bin im BBB engagiert, weil mir Bruchköbel am Herzen liegt.

Nur so können diese Wohnungen mit einem hohen Grad der Selbstständigkeit wirklich bis ins hohe Alter genutzt werden. Im Zuge der Umsetzung des Baugebiets Bindwiesen wird der Bruchköbeler BürgerBund besonderen Wert darauf legen, dass rechtzeitig mit der seniorengerechten Bebauung auch die dafür notwendigen Zusatzangebote wie Hilfsdienste und Notfallversorgung zur Verfügung stehen.

Peller II und III: Unnötige Belastung der Anlieger vermeiden

Bei der Aufstellung der Bebauungspläne Peller II und III hat sich in der Stadtverordnetenversammlung keine Mehrheit gefunden, die vorn vornherein durch eine optimierte Straßenführung eine unnötige Belastung von Anwohnern der Erich-Ollenhauer-Straße und künftiger Bewohner der Neubaugebiete verhindern wollte. CDU, SPD und FDP lehnten dies ab und stimmten einer Magistratevorlage zu, die schon heute viel Änderungsbedarf und damit zeitliche Verzögerungen beim eigentlich dringend notwendigen Baugebiet erwarten lässt. Zuvor schon war der Magistrateplan zurückgezogen worden, damit auch gleich eine Erweiterungsfläche des Neuen Friedhofs auszuweisen. Dabei kann man auf den Friedhöfen in Bruchköbel viele freie Flächen feststellen. Zudem ist die Stadt im Besitz von Erweiterungsflächen für Friedhöfe, für deren Nutzung überhaupt kein Bedarf absehbar ist. Um so erstaunter waren die Stadtverordneten des Bruchköbeler BürgerBunds, als der Magistrat auch Erweiterungsflächen des neuen Friedhofs und eine neue Zufahrt in die Pläne aufgenommen hatte. Diese Zufahrt sollte nach dem Willen des Bürgermeisters als Chef des Magistrate mitten durch das neue Baugebiet führen. Weiterhin wäre auch der kurze Weg zur Dicken Eiche nicht mehr nutzbar gewesen.

Diese Baugebietsausweisung steht exemplarisch für eine in Bruchköbel immer wieder auftretende Vorgehensweise. Die Umsetzung von Beschlüssen in der Verwaltung dauert sehr lange – in diesem Fall vom Nov. 2012 bis Sommer 2015. Dann wird auf die Beratung der ehrenamtlichen Stadtverordneten Druck ausgeübt, damit diese quasi im „Schweinsgalopp“ über Vorlagen des Bürgermeisters beraten und beschließen sollen. Diesmal kam eine neue Vorlage mit Streichung der Erweiterungsfläche Friedhof 3 Tage vor der Stadtverordnetenversammlung. Dies alles dient nicht einer guten Qualität der Beschlüsse in Bruchköbel.

Erfolgreiches Sommerfest bei tropischer Hitze

Live-Musik, Grillen, Essen, Trinken und gute Gespräche prägten wieder das Sommerfest des Bruchköbeler BürgerBunds. In entspannter Atmosphäre standen nicht politische Themen im Mittelpunkt, sondern persönliche und freundschaftliche Begegnungen. Das tropisch-heiße Wetter und die wunderschöne Landschaft rund um das Gelände des Angelvereins Bruchköbel vermittelten bereits richtige Urlaubsgefühle.

Zahlreiche Gäste aus Bruchköbel konnten herzlich begrüßt werden. Darüber hinaus der Fraktionsvorsitzende der Freien Wähler Main-Kinzig Jürgen Heim und der Demografie-Beauftragten des Main-Kinzig-Kreises Carsten Kauc. Auch die Bruchköbeler SPD mit dem Vorsitzenden Norbert Viehmann und weiteren Freunden war vertreten.

BBB-Vorsitzender Joachim Rechholz erinnerte in seiner kurzen Begrüßung daran, dass SPD und BBB in den letzten Monaten wiederholt in einzelnen Sachfragen gemeinsam für die Stadt Bruchköbel gearbeitet haben. Dieser faire und respektvolle Umgang miteinander hat dabei leider nicht auf weitere Akteure in der Bruchköbeler Politik ausgestrahlt. Nun liegt die Kommunalwahl im März 2016 vor uns. Der Bruchköbeler BürgerBund will sein gutes Ergebnis aus der letzten Kommunalwahl weiter verbessern und deutlich Stimmen dazu gewinnen. Er sieht darin eine wichtige Grundlage für gute Beschlüsse der zukünftigen Stadtverordnetenversammlung.



Im Laufe des Abends überreichte Joachim Rechholz jeder anwesenden Dame traditionsgemäß „die Blume des BBB“ - eine orangefarbene Rose. Zu dem rundum gelungenen Abend trugen auch handgemachte Gitarrenmusik und Gesang von Manuel Koglin mit Kevin bei. Die Musik und die Stimmung passten perfekt zu einem schönen Sommerfest-Abend.